



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR.

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 24. Sept. 1918.

4 Seiten.—No. 167.

Feindliche Angriffe von Briten abgeschlagen

Vor St. Quentin, an der britischen Front, nehmen die Kämpfe wieder den Charakter eines Schützengrabenkrieges an

Alliierte dringen in Mazedonien weiter vor

Britischer Bericht

London, 24. Sept.—Feldmarschall Haig berichtet heute: „Seit Nacht greift der Feind unsere neuen Stellungen südlich von Cambrai, unterützt von einem starken Sperrfeuer, an. Der Angriff wurde vollständig abgewiesen, und unsere Linien blieben intakt. Nördlich von Moeuvres verbeserten wir unsere Linie infolge erfolgreicher Operationen.“

Wir setzten uns in den Besitz eines Teiles der alten britischen Linie südwestlich von Kooruzuel (in Mazedonien). Feindliche Streifpatrouillen wurden westlich von Bellesclisse und östlich von Neuve Chapelle abgeschlagen.

In dem Bernand Abschnitt gestaltete sich ein Gefecht zu unseren Gunsten.

Ein feindlicher Angriff nördlich des Priet Gebiets wurde abgewiesen

Wir machten mehrere Gefangene.“

Grabenkrieg im Gange

Britisches Hauptquartier, 24. Sep. (Von Rowell Melett, Korrespondent der United Press.) — Es hat den Anschein, als ob die Kämpfe an der britischen Front wieder in einen Grabenkrieg ausarten werden. Sollten die Briten aber auch hierin Erfolg haben, dann muß ihnen hierfür großer Kredit gewährt werden, wie für alle anderen Errungenschaften während der letztwöchentlichen Woche.

Sie stehen jetzt zwischen Cambrai und St. Quentin bei der Hindenburg Linie. Trotzdem die Linie auch an der Front vor Cambrai durchbrochen ist, so bietet sich den Angreifern immer noch ein derartiges Netz von Verteidigungsstellungen, wie es nur die westdeutschen, geduldbigen, maschinengewehrbesessenen Deutschen zu errichten im Stande sind. Diese Drahterhänge erstrecken sich in einer Breite von einer bis zwei Meilen. Diefelben sind zum Teil von einem Kanal durchzogen der eine Breite von 70 Fuß und eine Tiefe von 50 Fuß hat. Bei Bellecourt und Wellenelle befindet sich der Feind noch immer im Vorteil, doch wird erwartet, daß die günstigen Stellungen, überkommen werden.

Der Kampf um St. Quentin

London, 24. Sept.—Briten und Franzosen haben in ihrem Kampf bei St. Quentin mehrere wesentliche Erfolge aufzuweisen und ihre Linie näher an die Stadt St. Quentin herangebracht. Südlich derselben haben die Franzosen das westliche Ufer des Dyle Kanals erreicht, wodurch sie St. Quentin vom Süden aus und La Fere vom Norden aus flankieren. Nördlich von St. Quentin hat Feldmarschall Haig den Deutschen bereits mehrere starke Stellungen bei Epehy, nördlich von St. Quentin abgenommen.

Frontnachrichten besagen, daß die Deutschen bei Epehy vergeblich angreifen, in der Absicht, die verloren gegangenen Positionen zurückzuerobieren; überall haben die Briten den feindlichen Angriffen getrotzt.

Japaner besetzen Städte

London, 24. Sept.—Wagobjektiv, Hauptstadt der sibirischen Provinz Amur, und Alexjewsk sind von japanischer Kavallerie besetzt worden; 2000 Desertheer und Deutsche wurden gefangen genommen. Diese Nachricht ist auf der hiesigen Postkassette eingetroffen.

Mazedonische Front

London, 24. Sept.—An einer Front von 80 Meilen, zwischen Manastir und dem Doiran See, greifen die Truppen der Alliierten die Bulgaren und Deutschen unablässig an. Schon stehen die Alliierten im Zentrum dieser Linie jenseits der Stib-Breien Bahn, wodurch die Verbindungslinie der bulgarischen Truppen nordwestlich von Manastir mit derjenigen die in der Gegend des Doiran Sees stehen, durchschnitten wird. Unoffizielle Berichte besagen, daß die Serben zwischen 9,000 und 10,000

Mann gefangen genommen und 120 Geschütze erobert haben

Bei Manastir und an der Bardar befinden sich die feindlichen Truppen vor den Italienern, Franzosen und Serben auf dem Rückzuge, während weitlich von Doiran die Briten den Feind nach Norden der bulgarischen Grenze zu drängen. Da die feindliche Verbindungslinie durchbrochen ist, stehen die Bulgaren in Gefahr, umgangen zu werden. Die Kavallerie der Alliierten stand gestern drei Meilen von der bulgarischen Grenze entfernt.

Briten besetzen Doiran

London, 24. Sept.—Hier eingetroffene Depeschen besagen, daß britische Kruppen die wichtige Ortschaft Doiran an dem südlichen Ufer des Doiran Sees in Mazedonien, besetzt haben.

Bulgarischer Bericht

Sofia, 22. Sept. (Verpätet). — Das Kriegsamt meldet: „Als eine Folge des Rückzuges unserer Front zwischen der Gerna und Bardar, haben sich Truppeneinheiten, die diese Linie begrenzen, südlich von Britis und nördlich von Doiran zurückgezogen.“

Die Niederlage der Türken

London, 24. Sept.—Nördlich von Jerusalem bis zum Galiläischen See, in dem Gebiet, das sich zwischen dem Jordan Fluß und dem Mitteländischen Meer erstreckt, sind die türkischen Streitkräfte von den Briten in die Enge getrieben und aufgerieben worden. Groß ist die Zahl jener Türken, die im Kampfe fielen, größer aber diejenige, die in Gefangenschaft geriet, und viele streifen führerlos in der Gegend umher, um schließlich in Gefangenschaft zu geraten. Unoffizielle Berichte gemäßen wurden 25,000 Türken gefangen genommen und 260 Geschütze erobert. Dazu kommt, daß gegenwärtig seitens alliierter Bombengeschwader Konstantinopel beschossen wird.

Kaiser spricht zu österr. Offizieren

Amsterdam, 24. Sept.—Kaiser Wilhelm besuchte letzten Sonntag die elfst-löhrengische Front und hielt an die österreichischen Offiziere zu Wort eine Ansprache, in welcher er unter anderem sagte: „Ihr seid gekommen, um als gute Kameraden unsere Schlachten zu schlagen. Ihr werdet vielleicht wissen, daß uns schwere Kämpfe bevorstehen. Ihr wißt, wer Euch gegenübersteht. Die Amerikaner haben Frankreich versprochen, daß sie denselben wieder elfst-löhreng, das Frankreich nicht erobern kann, zurückgeben werden. Die Amerikaner wünschen große Taten über ihren großen Worten hinauszuführen. Mit Hilfe meiner Truppen werdet ihr die richtige Antwort zur rechten Zeit erteilen.“ Der Kaiser verteilte 400 Eiserne Kreuze und sprach zu österreichischen, deutschen, britischen und französischen Verwundeten in deutscher Landessprache.

Ehrenkarten für Freiheitsanleiher

Washington, 24. Sept.—Fabriken, Veden und Vereinigungen werden, falls 75 Prozent ihrer Angestellten oder Mitglieder Anteilskarte der vierten Freiheitsanleihe kaufen, Ehrenkarten erhalten, die sie in ihren Fenstern aufhängen können. Alle Ehrenkarten werden unter Aufsicht der Regierungsbüro angefertigt werden.

37 Todesfälle an Influenza

Boston, 24. Sept.—Die Spanische Influenza hat hier am ersten Tag bereits 73 Personen ergriffen; 18 Patienten wurden gleichfalls vom Lungenerkrankungen befallen und starben. Offiziere sagen, daß die Krankheit schon ihren ersten Maximumpunkt nahezu erreicht ist und nur 14 Fälle bei einer Mannschaft von 20,000 Marine-soldaten zu melden seien.

Die Wirren im Innern Rußlands

Die Schreckensherrschaft wird fortgesetzt; Todesurteile ohne weiteres unterschrieben.

Amsterdam, 24. Sept.—Einer hier eingetroffenen Moskauer Depesche zufolge sind weitere Attentatsversuche auf Mitglieder der Sowjet-Regierung gemacht worden. Die Folge ist, daß frische Maßnahmen gegen die Feinde der Sowjet-Regierung gemacht werden.

Washington, 24. Sept.—Das Staatsdepartement hat weitere Nachrichten über Waffenlieferungen von Feinden der Sowjet gehalten. Die Lage in Rußland soll, Berichten von Reisenden zufolge, furchtbar sein. Es heißt, daß frühere Offiziere in Kellern erstickten werden; die Gewehre sind mit Dämpfen verbleien, damit so wenig wie möglich Geräusch gemacht wird.

Ein gewisser Peters, der an der Spitze jener Kommission steht, die gegen die Gegenrevolutionäre geht, soll Todesurteile unterschreiben, ohne vorher Einsicht in die Gerichtsverhandlungen zu nehmen.

Letzten Bericht zufolge befinden sich die Vertreter Englands und Frankreichs in Haft. Der amerikanische Generaloffizier Poole ist noch frei. Es wird ihm geflöhrt, seine Kollegen im Gefängnis zu besuchen. Herr Poole wird wegen seines mutvollen Verhaltens und energischen Vorgehens gelobt.

Dr. Karl Seltschick, der dem ermordeten deutschen Botschafter zu Moskau im Tode folgte, soll hier eingetroffenen Nachrichten zufolge registriert haben.

„A“-Gebäude wird in Rußland eröffnet

Murmansk, 24. Sept.—Das erste „A. C. N.“ Gebäude für die alliierten Kruppen ist in Archangelsk eröffnet worden, unter Anwesenheit von Generalen Francis und General Poole, dem Höchsthochkommandierenden der Streitkräfte in Rußland. Der Gebäude sollte der Arbeit der Gesellschaft in Rußland und ihrem heiligen Einfluß hohen Tribut und General Poole sagte:

„Wir bitten, daß Sie dem amerikanischen Volke den aufrichtigen Dank der Soldaten und der Matriosen der alliierten Streitkräfte überbringen, für alles das, was die amerikanische „A. C. N.“ für sie tut. Die Gelegenheiten hier verdient ihre beste Anerkennung.“

Soldaten erhalten ihre Löhnung prompt

Washington, 24. Sept.—Die Truppen der Ver. Staaten werden jetzt innerhalb fünf Tagen oder weniger nach dem Ersten eines jeden Monats ausbezahlt; der Anteil an Verwandte und Familie wird mit nur sehr geringer Verzögerung ausbezahlt. Vor einem Jahre trat oft Verzögerung bis zum 25. des folgenden Monats ein. Das neue, verbesserte Kartensystem, entworfen von Brigadegeneral Lord, hat eine große Fehlerparnis bewirkt. Soldaten auf dem Kampffeld erhalten ihre Löhnung jetzt ebenso prompt, wie anderswo. Selbst die Gefangenahme des Soldaten macht darin keinen Unterschied.

Reichs Drücker erwischt

Romano, 24. Sept.—Robert und Benjamin Livingston von Los Angeles, Cal., wurden auf der Reise durch Venezuela von Agenten der amerikanischen Regierung verhaftet, weil sie sich nicht zum Militärdienst gestellt hatten. Die beiden jungen Männer reisten in Begleitung ihrer Mutter unter einem angenommenen Namen und hatten einen Paß, der den Namen von Earl Salvador ausgefüllt worden war. Sie werden nach Californien zurückgebracht werden.

Bombenexplosion in Chicago

Chicago, 24. Sept.—Zwei Bomben wurden am Eingang eines Apartment Hauses zur Explosion gebracht, wodurch die Bewohner zu Tausenden in ihren Nachtkleidern auf die Straße getrieben wurden. Der gerichtete Schaden wird sich auf \$600 belaufen. Die Polizei ist der Meinung, daß die Bomben das Ergebnis der Antellung von Hausmestern, die nicht zur Union gehören, sein dürfte.

Als Darwin seine Theorie über die Abstammung der Menschheit erdacht hatte, da ist er sich offenbar nicht klar darüber geworden, wie schwer er durch ihre Publikation die Affen beleidigen würde.

Baron Buriar wußte, was kommen würde

Ist über die Ablehnung seines Konferenzvorschlags nicht sonderlich überrascht.

Amsterdam, 24. Sept.—In einem Interview, das der Auslandsminister Oesterreich-Ungarns, Baron Buriar, dem Vertreter einer Berliner Zeitung gewährte, sagte er, er sei über die Art und Weise, wie sein Konferenzvorschlag von den Alliierten aufgeföhrt wurde, keineswegs überrascht; er hatte natürlich nicht annehmen können, daß die Entente-mächte sich sofort auf Friedensverhandlungen einlassen würden. „In einer Lage, wie die gegenwärtige,“ sagte Baron Buriar, „ist es ununter nützlich, die Sachlage durch Brülingsmittel zu klären. Ein solches Brülingsmittel war die Note. Sie hat bereits bemerkenswerte Ergebnisse herbeigeföhrt und wird weiter noch mehr in naher Zukunft bewirken. So war zum Beispiel die rasche Antwort des Präsidenten Wilson sehr ungewöhnlich. Es liegt auf der Hand, daß Präsident Wilson den anderen Entente Regierungen zuvor kommen wollte. Immer hat er das Bestreben gehabt, der Schiedsrichter der Welt zu sein, und diesen Ehrgeiz hat er nicht aufgegeben.“

Unsere Soldaten haben gute ärztliche Pflege

Lours, Frankreich, 24. Sep.—General Major William C. Gorgos, Obermundarzt der Ver. Staaten Armee, nimmt solchen eine eingehende Besichtigung der ärztlichen Behandlung und Pflege der Mannschaften der Expeditionsarmee vor sich. Er sagte: „Ich bin sehr erfreut über die Behandlung und die Gesundheit unserer Kruppen; die sanitären Zustände sind gut; die Krankeheitsrate ist sehr niedrig und die Verwundeten erhalten gute Pflege. Der große Teil der Mannschaften erhält hier bessere Pflege als anderswo.“

Prohibitionsbill vom Haus angenommen

Washington, 24. Sept.—Die Vorlage, wonach nationale Prohibition für die Dauer des Krieges eingeföhrt wird, wurde vom Hause mit 134 gegen 27 Stimmen angenommen. Die Vorlage wurde der Aemba-u-Verbilligungsbill als „Rider“ angehängt. Alle Versuche zur Aemderung der Vorlage wurden niedergeschlagen. Auch der Protest von Frankreich, Italien, Spanien und Portugal verfallte ungehört. Diese Länder werden durch die Prohibition in ihrem Weinhandel stark geschädigt.

Sollen ihren Weizen noch zurückhalten

Washington, 24. Sept.—Ferner, die ihren Weizen unter dem von der Regierung festgesetzten Preis verkaufen, weil ein Eisenbahn-Embargo darauf gelegt wurde, haben von der Nahrungsmittelbehörde die Ratiz erhalten, ihren Weizen einzuweisen vom Markt zu halten, da das Embargo bald gehoben sei und die Regierung allen Weizen zu dem festgesetzten Preis kaufen würde. Das Embargo wurde notwendig, da der Getreideexport nach östlichen Hafenländern nicht Schritt halten konnte mit dem Betrieb der Getreidespeicher.

Washington Hotel Feuer

Washington, 24. Sept.—Heute früh brach Feuer im Neuen Willard Hotel aus, das tausend oder mehr Gäste im Nachtgewand auf die Straße trieb, um ihr Leben zu retten. Im Hotel befanden sich zur Zeit 24000 Gäste, darunter 10000 Frauen, 20000 Kinder, 20000 Pferde, 20000 Schweine, 20000 Kühe, 20000 Schafe, 20000 Ziegen, 20000 Gänse, 20000 Enten, 20000 Hühner, 20000 Kanarienvögel, 20000 Fische, 20000 Insekten, 20000 Pilze, 20000 Bakterien, 20000 Viren, 20000 Parasiten, 20000 Sporen, 20000 Keime, 20000 Zellen, 20000 Gewebe, 20000 Organe, 20000 Systeme, 20000 Apparate, 20000 Instrumente, 20000 Werkzeuge, 20000 Maschinen, 20000 Fahrzeuge, 20000 Gebäude, 20000 Städte, 20000 Länder, 20000 Kontinente, 20000 Planeten, 20000 Sonnen, 20000 Monde, 20000 Galaxien, 20000 Universen.

Sitzung des Reichstages

Amsterdam, 24. Sept.—Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Hauptausfluß des Deutschen Reichstages morgen in Sitzung tritt, um ungefähre eine Woche in Beratung zu bleiben. Ob Reichskanzler Hertling eine Rede halten wird, ist ungewiß; es ist jedoch wahrscheinlich, daß der Minister des Auswärtigen, Herr Simps, dies tun wird.

Malzbereitung verboten

Washington, 24. Sept.—Gemäß einer Verordnung der Nahrungsmittel-Verwaltung ist die Malzbereitung aus Getreide für Brauen von Bier und „Near Beer“ verboten worden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Die Malzbereitung zur Herstellung von Beere, Effig, „Breakfast Foods“, Malzextrakt und ähnlichen Produkten wird erlaubt. Es darf jedoch kein Getreide zur Malzbereitung verwendet werden, bis wirkliche Verkäufe gemacht sind. Malzfabrikannten dürfen jetzt Getreide kaufen, um die Vorräte für diese Zwecke zu decken.

Gompers beim König

London, 24. Sept.—Samuel Gompers, Präsident des amerikanischen Arbeiter-Verbandes, sowie andere Arbeiterführer, wurden vom König George in Audienz empfangen.

General Chun Militärattache

Weking, 24. Sept.—General Chun wurde zum Militärattache der chinesischen Gesandtschaft in Washington ernannt.

Amerikanische Verlustliste

Unter den Gefallenen befinden sich drei Soldaten aus Iowa; ein Omahaer schwer verwundet.

Washington, 24. Sept.—Das amerikanische Oberkommando in Frankreich berichtete folgende Verluste: (Morgensmeldung) Gefallen 66; Vermißt im Kampf 12; schwer verwundet 34; Wunden erlitten 9; Tod durch Unfall und aus anderen Ursachen 1; Krankheiten erlitten 3; verwundet (in unbestimmtem Grade) 2; leicht verwundet 2. Zusammen 129.

Unter den Gefallenen befinden sich:

Allen Hank, Columbus, Junction, Ia.; Frank A. Mills, Rowden, Ia.; Sylvester Wendell Phillips, Des Moines, Ia.

Nachmittagsmeldung: Gefallen 55; vermißt 12; schwer verwundet 29; Wunden erlitten 12; Tod durch Aeroplaneunfall 1; infolge von Unfällen und aus anderen Ursachen gestorben 2; Krankheiten erlitten 2; verwundet (in unbestimmtem Grade) 1; Gefangene 5; zusammen 119.

Unter den Schwerverwundeten befindet sich Leutnant Harry A. Squires, 1515 Lake St., Omaha, Neb.; D. S. Bowers, Cresco, Ia. In Gefangenschaft geraten ist auch Axel Herman Larson, Red Oak, Ia. Marinecorpverluste: Gefallen 1; seinen Wunden erlitten 1; schwer verwundet 7; bei 1 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; vermißt 10; Gefangen 1; Gesamte bisher gemeldete Marinecorpverluste 224, darunter 195 Offiziere.

Lage in der Dürre-Region bessert sich

Washington, 24. Sept.—Aerbaussekretär Houston ist von einer geblühenden Reise durch die von der Dürre heimgesuchten Gegenden des Westens und Nordwestens zurückgekehrt. Er vertritt, daß er die Lage im Gange doch weniger unbefriedigend gefunden habe, als sie dargestellt worden war, und daß der Geist und die Entschlossenheit der Farmer bewundernswert seien.

Die Zahl der Farmer, die aus dem Fünfmilliardenfond, der von dem Präsidenten zur Verfügung gestellt wurde, Darlehen erbat, um die Herbstpflanzung vornehmen zu können, wird, wie Herr Houston sagt, verhältnismäßig gering sein, viel geringer, als erwartet worden war.

Genüsse Teile des Nordwestens haben freilich schwer gelitten, besonders die nördlichen Counties von Montana. In Norddakota hat sich die Lage seit Juli wieder gebessert. Wie man fand, werden viele Farmer Vorkorrekturen treffen, ihren Bedürfnissen selber abzuhelfen. Sie haben immerhin Saatweizen und Futter genug; und sie wollen im Winter an Eisenbahnen, in Fabriken und in Schiffsbahnen des Nordwestens arbeiten und im kommenden Frühjahr ihr Land aufs neue bebauen.

Nietet Branerei der Regierung an

St. Louis, Mo., 24. Sept.—August A. Busch, Präsident der Anheuser-Busch Brewing Aff., hat die ganze Anlage der Branerei der Regierung für die Dauer des Krieges pachtweise angeboten, und da sie sich zur Herstellung von Munition und Waffen kleinen Kalibers eignet, dürfte das Anerbieten angenommen werden.

Debs hat wenig zu sagen

Cleveland, 24. Sept.—Die Sozialisten hielten hier heute eine Versammlung ab, wobei die Rednerin Margarette Brown von Akron sagte: „Die Sozialisten stimmen mit der Regierung überein, die Welt vom Kaiser zu befreien, doch mit der Methode sind sie nicht einverstanden.“ Ein Gesangsverein trug die Marschälle in deutscher Sprache vor. Debs, der auch eine Anrede hielt, verbierte mit keinem Wort den Krieg. Die anwesenden Regierungsbeamten konnten nichts in seiner Rede finden, um gegen ihn einzuschreiten.

Kleinkämpfe an der Mex Front

Feindliche Abteilung von amerikanischer Artillerie verprengt; amerikanische Patrouillen bringen Gefangene ein

Heldentod eines amerikanischen Oberleutnants

General Pershings Bericht

Washington, 24. Sept.—General Pershing überfandte dem Kriegsamt gestern nachstehenden Bericht: „Am Morgen des 20. September verführte eine feindliche Abteilung bestehend aus 2 Offizieren und 100 Mann, mit sechs schweren und zwei leichten Maschinengewehren versehen, unter dem Schutze eines starken Sperrfeuers von Tampitour aus die Straße südlich von Champfontaine zu kreuzen, um einen Aufposten zu stabilisieren und unsere Stellung in Erfahrung zu bringen. Das Feuer unserer Artillerie vertrieb den Feind schnell und brachte ihm Verluste bei. Unsere Infanterie nahm drei Mann gefangen und eroberte ein schweres Maschinengewehr. Ein Offizier der Unserigen wurde verwundet.“

Ein Ring von Eisen

Washington, 24. Sept.—Die militärischen Landkarten im Kriegsdepartement zeigen, daß alliierte und amerikanische Armeen langsam, aber ständig vorgehen und einen Ring von Eisen um die teutonischen Nationen legen.

Auf der westlichen Front haben die amerikanischen und französischen Feldarmeen, indem sie Stellungen gegenüber dem natürlichen Eingang nach Deutschland über Mex nahmen, diesen Teil des Ringes gebildet, welcher Deutschland vom Westen aus bedroht.

Niemliche Ruhe an der Front

Die indischen Soldaten bewähren sich als Kundschafter vorzüglich. Amerikanische Flieger-Abwehrgeschütze schossen einen deutschen Beobachtungsflieger in der Nähe von St. Die herunter. Die Maschine fiel in Flammen in ein Gehölz in der Nähe. Der Lenker und der Beobachter ließen davon und wurden von amerikanischen Patrouillen nicht gefunden, welche ausgefand wurden, um nach ihnen zu suchen. Es wurde später gemeldet, daß die deutschen Flieger zu ihren Linien gelangt seien.

Helde nmütiger Oberleutnant

Während des Gefechts bei Vandieres am Arm verwundet, bestand

Nationale Sicherheitsliga wird untersucht

Washington, 24. Sept.—Eine Untersuchung über die Tätigkeit der sogenannten Nationalen Sicherheitsliga seitens des Justizauschusses wurde durch Repräsentant Frear von Wisconsin im Hause angeregt. Die Liga hat den Repräsentanten Frear, einen Republikaner, nach seiner Nominierung angegriffen. Frear begleitete die Einreichung der Resolution mit eifrigen Worten, in denen er auf die Tatsache hinwies, daß die Gesellschaft, zu der die Herren Ethu Root und Alton W. Parker gehören, Briefe an die Mitglieder des Kongresses richteten, die beleidigend waren und worin gefagt wird, daß 90 Prozent der Mitglieder des Kongresses illoyal seien. In der Resolution wird eine Vorladung der Vertreter der Liga verlangt, um über deren Tätigkeit Auskunft zu verlangen, sowie über den Einfluß, welchen die Liga bei der Erwählung von Mitgliedern des Kongresses ausübt.

Kardinal Farleys Beisehung

New York, 24. Sept.—Zehntausend Personen, die größte Menschenmenge, die je die Mauern der St. Patrickskathedrale umfagte, hatten sich zur Leichenfeier für den verstorbenen Kardinal Farley eingefunden. Farley starb letzte Woche in seinem Sommerheim, unweit von hier. Die Würdenträger der katholischen Kirche waren zur Feier in großer Zahl erschienen. Die Scharfeier bestand aus einem feierlichen Hochamt, wobei der Erzbischof von New York, Kardinal Hayes, die Messe las. Die Leiche wurde in der Crypta unter dem Mittelalter der Kathedrale beigelegt.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Gegenwärtig heize Wind und Mittwöch. Kübler am Mittwöch.

Freiheitsbonds zumeist in Beträgen von \$50

Washington, 24. Sept.—Die Freiheitsbonds der vierten Anleihe werden in Beträgen von \$50, \$100, \$500, \$1,000, \$10,000 und \$100,000 ausgegeben und tragen 4 1/2 Prozent Zinsen, vom 24. Oktober an gerechnet. 5,000,000 Bonds wurden gedruckt, monon schon eine halbe Million ausgegeben wurde. Die große Mehrzahl der Bonds besteht in Beträgen von \$50. Die ersten Zinsen sind am 15. April 1919 zahlbar und alsdann halbjährlich. Die Bonds werden in 15 bis 20 Jahren fällig und dürfen wohl an \$6,000,000,000 davon ausgegeben werden. Beim Ankauf hat man 10 Prozent des Betrages anzuzahlen und alsdann je 20 Prozent in den folgenden Monaten bis alles bezahlt ist.